

TOP 3.5.1 Herbstlohnrunde – Branchenstudien als Unterstützung für die Gewerkschaften

Herbstlohnrunde – schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Flaute der österreichischen Wirtschaft hält seit dem Frühjahr 2012 an. Sie ist durch die anhaltende Schwäche der Binnennachfrage in der Eurozone und in Österreich verursacht.

In seiner Prognose vom September 2015 erwartet das WIFO für 2015 einen Anstieg des realen BIP um 0,7%, dem eine leichte konjunkturelle Belebung folgen sollte (2016: real +1,4%). Das Wachstum der Warenexporte bleibt schwach (+2,5%), Konsumnachfrage der privaten Haushalte (+0,4%) und Investitionstätigkeit der Unternehmen (+0,4%) stagnieren. Aufgrund der Steuerreform wird der Konsum der privaten Haushalte 2016 erstmals wieder kräftiger steigen. Der Anstieg der Verbraucherpreise beträgt 2015 1,1% und 2016 1,7%. In der Herstellung von Waren rechnet das WIFO für 2015 nur mit einem Produktionszuwachs von +0,8%, erst 2016 soll die Produktion mit +2,5% wieder deutlich steigen.

Die schwierigen Rahmenbedingungen spiegeln sich auch in den Bilanzen und Ergebnissen der Unternehmen und somit in den Branchenstudien der AK wider. Die Ertragslage der Unternehmen stagnierte 2014 auf dem Niveau des Vorjahres. Während die Industrie noch eine zufriedenstellende EBIT Quote von 5,6% erreichte, war sie im Handel mit 1,3% sehr mäßig.

Die Gewinnausschüttungen an die Eigentümer wurden zwar leicht zurückgenommen, waren allerdings nach wie vor hoch: So wurden zB in der Metallindustrie 77 % der Gewinne und im Handel 73 % ausgeschüttet.

AK unterstützt die Gewerkschaften mit Wirtschaftsdaten und Branchenstudien

Die AK unterstützte auch im Herbst 2015 FunktionärInnen und SekretärInnen von Gewerkschaften mit relevanten Informationen über die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie über die spezifische wirtschaftliche Lage einzelner Branchen.

Die Abteilung Betriebswirtschaft erstellt Branchenstudien als wirtschaftliche Information für Kollektivvertragsverhandlungen. Dabei werden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften (Bilanzen) analysiert und die Umsatzentwicklung, Ertragslage, finanzielle Stabilität sowie die Ausschüttungspolitik, Investitionstätigkeit und Produktivitätsentwicklung der Unternehmen dargestellt. Pro Jahr werden für Auswertungen ca. 1.500 Jahresabschlüsse / Unternehmen in die Bilanzdatenbank gespeichert.

Zusätzlich werden auch andere Daten und Berichte (WIFO, Statistik Austria, Fachverbände, Presse etc.) herangezogen. Sepp Zuckerstätter, Thomas Delapina, Reinhold Russinger, Kai Biehl – Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik - liefern regelmäßig wichtige volkswirtschaftliche Daten und Beiträge für die Branchenstudien.

Die Abteilung Betriebswirtschaft kooperiert vor allem mit der GPA-djp, PROGE und VIDA.

Die ReferentInnen der Abteilung Betriebswirtschaft haben auch 2015 die Ergebnisse für große Branchen wie Metallindustrie und Handel bei BetriebsrätInnenkonferenzen zum Auftakt der Kollektivvertragsverhandlungen referiert und vorgestellt.

Branchenstudien bzw. Branchenauswertungen – September bis November 2015

Alleine im Zeitraum September bis November 2015 wurde die wirtschaftliche Lage von folgenden Branchen analysiert:

Metallindustrie			
+ Maschinen und Metallwarenindustrie extra	Ruth Naderer	KV Abschluss: +1,5%	
Metallgewerbe	Ruth Naderer		
Handel	Ines Hofmann	KV Abschluss: +1,5%	
Energieversorgungsunternehmen	Simon Schumich		
Mineralölunternehmen	Simon Schumich		
Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen	Simon Schumich		
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	Alice Niklas	KV	Abschluss:
+1,45%			
Brauereien	Alice Niklas	KV Abschluss: +1,5%	
Informationstechnologie	Michael Heiling		
Telekommunikation	Markus Oberrauter		
Forschung Austria	Markus Oberrauter		
Reisebüros	Christina Wieser		
Werbung und Marktkommunikation	Kristina Mijatovic-Simon	KV Abschluss: +1,3%	
Zeitschriftenverlage	Kristina Mijatovic-Simon		
Sozialbereich	Alice Niklas		
Privatkrankenhäuser	Alice Niklas		
Ordenskrankenhäuser Österreich und OÖ	Alice Niklas		
Busunternehmen	Christiana Schwalm		
Güterbeförderungsunternehmen	Christiana Schwalm		
Allgemeines Gewerbe	Michael Heiling und Simon Schumich		

